

WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 41/2024

Inhalt

- ❖ Aus der Region
Seite 2-6
- ❖ Vielfalt in Politik
und Gesellschaft
Seite 6-10
- ❖ Flucht und Asyl
Seite 10-12
- ❖ Arbeit und Bildung
Seite 13-15
- ❖ Desintegration
Seite 16-17
- ❖ Migration weltweit
Seite 17-18
- ❖ Kultur
Seite 19-20
- ❖ Impressum
Seite 21

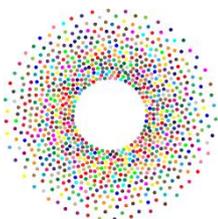
Liebe Leserinnen und Leser,

die Integration von Flüchtlingen ist eine gigantische Herausforderung. Andererseits ist sie aber auch eine riesige Chance für Deutschland. Der demografische Wandel und der bevorstehende Ruhestand vieler Arbeitskräfte ist eine Bedrohung für die Wirtschaft und den Wohlstand Deutschlands. Eine Netto-Zuwanderung von mindestens 400.000 Menschen pro Jahr wäre erforderlich, um die Gesellschaft am Laufen zu halten. Zuwanderung ist somit nicht nur aus humanitären Gründen wichtig, sondern sie stellt auch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Notwendigkeit dar. Dazu müsste Deutschland ein attraktives Einwanderungsland werden, dass gute „Stay-Faktoren“ aufweist. Tatsächlich rangiert Deutschland im internationalen Vergleich bei der Bleibeattraktivität sehr niedrig. Wie können wir Menschen motivieren, in Deutschland zu bleiben? Die Unattraktivität Deutschlands ist ja nicht nur auf Alltagsrassismus und eine Verhärtung des Migrationsdiskurses sondern auch auf Mängel im Sozialstaat, das Insistieren auf Deutsch als einziger Verkehrssprache, fehlende Digitalisierung und teilweise veraltete Bürokratie zurückzuführen. Die Wirtschaft hat längst den Handlungsbedarf erkannt: Etwa 80 Prozent der Unternehmer sehen den Standort Deutschland in Gefahr. Arbeitgeber-Präsident Rainer Dulger fordert offensiv eine wirksame Bekämpfung des Mangels und die Etablierung einer Willkommenskultur. Lange als Migrationsromantik abgetan, verschränken sich nun wirtschaftliche und humanitäre Positionen. Was wir brauchen, ist eine offensive Realpolitik für ein attraktives Einwanderungsland, die wirtschaftliche und humanitäre Potenziale von Migration verschränkt in den Blick nimmt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Bleiben Sie optimistisch!

Norbert Wenzel

[Vielfaltszentrum „WIR“ im Lahn-Dill-Kreis](#)



Sondersitzung des WIR-Beirates

Thema Antisemitismus – Auswirkungen des Nahostkonflikts

(LDK). Der WIR-Beirat des Lahn-Dill-Kreises lädt für Donnerstag, 18. Januar 2024, von 18 bis 20 Uhr, zu einer öffentlichen Sondersitzung ein. Nach dem Terrorangriff auf Israel soll in dieser Sitzung der Raum gegeben werden, über den Konflikt und Antisemitismus zu sprechen. Impulsvorträge werden den Abend begleiten und das Thema „Antisemitismus–Auswirkungen des Nahostkonflikts“ einordnen. Zu Gast sein werden Anika Schleinzer vom Hessischen Landesamt für Verfassungsschutz, Christina Kreis, Antisemitismus-beauftragte der hessischen Staatsanwaltschaften sowie Lawrence de Donges Amiss Amiss von der Jüdischen Gemeinde Gießen. Matthias Holler, Geschäftsführer des WIR-Beirates des Lahn-Dill-Kreises, wird moderieren. Die Veranstaltung im Kreistagssitzungs-saal, Karl-Kellner-Ring 51, in Wetzlar, ist offen für Gäste. Der Eintritt ist frei. Interessierte melden sich bis 15. Januar 2024 per E-Mail an wir@lahn-dill-kreis.de an.

LDK Jahresrückblick 2023

Unterbringung von Flüchtlingen war eine Herausforderung

(LDK). Eine der größten Aufgaben des Lahn-Dill-Kreises war nach 2022 auch 2023 die [Unterbringung Geflüchteter](#). Die Zahl derer, die aus ihren Heimatländern fliehen und auch bei uns Schutz suchen, ist im ablaufenden Jahr noch einmal deutlich gestiegen. 2.780 Menschen sind allein in den Gemeinschaftsunterkünften des Lahn-Dill-Kreises Stand Dezember 2023 untergebracht. Um Obdachlosigkeit, aber auch langfristig zu vermeiden, dass Turnhallen und Dorfgemeinschaftshäuser belegt werden müssen, hat der Kreis im Laufe des Jahres mehrere große Notunterkünfte an verschiedenen Standorten geschaffen. Über das Jahresende 2022 hinaus bis ins Frühjahr 2023 haben die beiden Notunterkünfte auf dem Festplatz Finsterloh in Wetzlar und dem Paradeplatz in Haiger für jeweils ein halbes Jahr gestanden. In Leichtbauhallen waren die Menschen in Mehrbettzimmern untergebracht. Als keine anschließenden Unterkünfte bereitgestellt werden konnten, musste der Lahn-Dill-Kreis die Menschen vorübergehend an die Städte und Gemeinden delegieren. Nach einem eigenen Verteilschlüssel sind im Sommer wöchentlich Geflüchtete in den Kommunen angekommen. Für deren Unterbringung waren die Städte und Gemeinden verantwortlich. Nachdem die Kommunen und auch private Investoren geeignete Gebäude und Flächen an den Kreis gemeldet haben. Zum Jahresende gingen zudem wieder drei Notunterkünfte in Betrieb: in Hüttenberg-Rechtenbach, in Wetzlar an der Bachweide und in Haiger an der Kalteiche. Neu ist bei diesen Unterkünften, dass sich die Geflüchteten dort selbst versorgen.

„Wir hatten keine Wahl“

Notunterkunft für Flüchtlinge an der Kalteiche

(LDK). Der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Haiger haben auf der Kalteiche eine Notunterkunft für bis zu 250 Flüchtlinge geschaffen. Die Leichtbauhallen sind vorübergehend für ein halbes Jahr genehmigt, mit der Möglichkeit einer Verlängerung. Landrat Wolfgang Schuster betonte, dass dies notwendige Maßnahmen seien, um Obdachlosigkeit zu verhindern. Die Lage am Rand der Autobahn und der Bundesstraße 277 sei zwar nicht ideal, aber es gebe keine Alternativen. Der Landkreis hat 2023 bereits rund 2500 Menschen aufgenommen, und für das kommende Jahr werden weitere 1500 bis 2000 Geflüchtete erwartet. Der DRK-Kreisverband Dill-Kreis wurde mit dem Management der Unterkunft beauftragt. Die Einrichtung bietet Platz für maximal 250 Flüchtlinge auf einer Fläche von etwa 6.000 Quadratmetern. Neben Wohnhallen gibt es eine Gemeinschaftshalle mit Küche und Aufenthaltsbereich sowie Container mit Büros, Duschen und Toiletten. Die ersten 44 Menschen sind am 15. Dezember 2023 eingezogen.

Jugendförderung schafft alternative Angebote

Heisterberg weiterhin als Ankunftscenter benötigt

(LDK). Um die Kommunen im Lahn-Dill-Kreis bei der Unterbringung geflüchteter Menschen zu entlasten, nutzt der Kreis die Jugendfreizeiteinrichtung in Heisterberg weiter als Ankunftscenter. Nach positiven Erfahrungen mit dieser Maßnahme wird auch die Jugendfreizeiteinrichtung Tringenstein in der Gemeinde Siegbach ab Anfang 2024 für die Unterbringung von Geflüchteten hergerichtet. Um sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche aus dem Kreis nicht auf Freizeitangebote verzichten müssen, hat die Jugendförderung des LDK Alternativen geschaffen. In Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen werden weiterhin spannende Unternehmungen angeboten. Interessierte können sich auf der Website der Jugendförderung für Workshops und Freizeiten im Jahr 2024 anmelden.

Verwaltungsgericht Gießen

Bündelung von Asylverfahren für sichere Herkunftsländer geplant

Die Asylverfahren in Hessen dauern oft lange. Deshalb ist geplant neu eingehende Fälle, die sichere Herkunftsstaaten betreffen, beim Verwaltungsgericht in Gießen zu bündeln. Das ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe von Verwaltungsrichtern und -richterinnen unter Leitung des Justizministers Roman Poseck (CDU). Gerade bei diesen Verfahren komme es auf Schnelligkeit an, da die Erfolgsaussichten des Asylantrages ungünstig, die Rückführungsperspektiven dagegen günstig seien. Für die zusätzlichen Aufgaben soll das Verwaltungsgericht Gießen personelle Verstärkung bekommen.

Syrische Familie in Wetzlar angekommen

7. Einbürgerungsfeier des Landes auf Schloss Biebrich

200 Gäste haben Ende September 2023 an der zentralen [Einbürgerungsfeier des Landes](#) unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten im Schloss Biebrich teilgenommen. Die Landesregierung würdigt dieses Bekenntnis zu unserem Land und seinen Werten jedes Jahr. Die Einbürgerung gewinnt an Bedeutung: Deutschland braucht internationale Fachkräfte. Für sie birgt die Einbürgerung eine gute Perspektive. In Hessen haben im vergangenen Jahr 14.505 Menschen die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. Darunter auch Familie Elias, Vater Maxim (44) und Mutter Samia Samaan (42) mit drei Kindern aus Wetzlar, Herkunftsland Syrien. Familie Elias ist als schutzberechtigt anerkannt. Beide Elternteile haben von Anfang an Sprach- und Integrationskurse besucht und sind berufstätig. Samia Samaan ist Maschinenbauingenieurin, ihr Abschluss wurde anerkannt. Seit diesem Jahr arbeitet sie wieder in ihrem Beruf. Maxim Elias war in Syrien unter anderem im IT-Bereich tätig. In Deutschland hat er eine Ausbildung zum Fachinformatiker absolviert und arbeitet nun wieder in der IT-Branche.

6. Interkulturelle Woche im LDK

Vorbereitungen für die IKW 2024 sind angelaufen

Der Lahn-Dill-Kreis ist bunt und vielseitig. Viele verschiedene Kulturen und Traditionen treffen hier aufeinander und nennen das Kreisgebiet ihr Zuhause. Um diesen Zusammenhalt sowie die Interkulturalität und Individualität zu feiern, beteiligt sich der LDK auch 2024 wieder an der bundesweiten Interkulturellen Woche vom 19.09. bis zum 03.10. mit einem eigenen Programm. Das zweijährige Motto der Aktion lautet „Neue Räume“, denn Ziel der IKW ist es, neue Räume zu öffnen, zu gestalten, zu verbinden und zu betreten. Für alle interessierten Veranstalter wird es auch 2024 wieder einen Online-Austausch geben. Dieser findet am 08.02.2024 um 17:00 Uhr statt. Bei Interesse melden Sie sich gerne beim Vielfaltszentrum unter: WIR@Lahn-Dill-Kreis.de

Landkulturperlen 2024

Fördermöglichkeit für Projekte der kulturellen Bildung im LDK

Für Projekte der Kulturellen Bildung in ländlichen Räumen Hessens bietet [LandKulturPerlen](#) Förderungen zwischen 1.000 und 2.000 € an. Als Verein, Solokünstler, Kommune oder Privatperson und Initiative sind Sie eingeladen, sich auf die Förderung zu bewerben. Gefördert werden Projekte, die die aktive Mitgestaltung des Kulturellen Lebens vor Ort fördern, integrativ wirken und künstlerische Prozesse anstoßen und noch einen anderen Verein, eine*n Künstler*in oder die Gemeinde mit einbinden – also in einer Kooperation umgesetzt werden. Einreichfrist für die erste Förderrunde ist der 01.02.2024 und frühester Projektbeginn 20.03.2024. In der ersten Förderrunde 2024 werden Erstanträge und Anträge aus Orten mit weniger als 5.000 Einwohnenden bevorzugt. Einreichfrist für die zweite Förderrunde ist der 01.05.2024 und frühester Projektbeginn 20.06.2024. Das Antragsformular sowie weitere Informationen für die Projektförderung erhalten Sie bei [Beate Schimko](#) oder telefonisch unter 069-348750486.

Vom Flüchtling zum Nachbarn

Ausstellung im Kreishaus: Portraits gelungener Integration

2015-2017 kamen viele Jugendliche als Flüchtlinge nach Deutschland. Die Gründe für ihre Flucht sind so verschieden wie ihr Werdegang in Deutschland. Was ist aus ihnen geworden? Wie sieht ihr Leben heute aus? Was denken Sie über Deutschland und vor allem: Fühlen sie sich selbst inzwischen als Nachbarn oder sind sie nach wie vor Fremde in unserem Land? All diesen Fragen sind die Ausstellungsmacher aus dem LDK auf die Spur gegangen und haben junge Menschen interviewt, die als unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer nach Deutschland kamen. Sie erzählen Geschichten vom Weggehen und Ankommen, von Heimweh und neuer Heimat, von Träumen und Zielen, und wie man sie erreichen kann. Veranstalter sind der Caritasverband Wetzlar Lahn-Dill-Eder e.V., St. Elisabethverein, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Dillkreis e.V., KiKuZ e.V. in Kooperation mit dem Vielfaltszentrum des LDK. Die Ausstellung ist vom 15. Februar bis zum 20. März im Foyer des Kreistagssitzungssaals zu finden und kann während der Öffnungszeiten der Kreisverwaltung besucht werden. Am 15. Februar eröffnet Kreissozialdezernent Stefan Aurand um 15.00 h die Ausstellung.

Bewerbungen ab sofort möglich

6. Integrationspreis des Lahn-Dill-Kreises

Aktuelle Kriege - etwa in der Ukraine, Israel und in anderen Teilen der Erde - und die damit verbundenen Flüchtlingsströme sind eine große Herausforderung – auch für die Menschen im Lahn-Dill-Kreis. Besonders im Hinblick darauf möchte der Lahn-Dill-Kreis mit der Verleihung des Integrationspreises ein Zeichen setzen für gelebte Solidarität und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Wer hat gute Ideen, wo und wie Menschen mit unterschiedlicher Sprache, Herkunft und kulturellem Hintergrund erreicht und zusammengeführt werden können? Wer engagiert sich vielleicht schon länger in diesem Bereich? Diese Fragen stehen im Kern der Ausschreibung des Integrationspreises durch den WIR-Beirat (Integrationsbeirat) des Lahn-Dill-Kreises. Sozialdezernent Stephan Aurand: „Der Preis würdigt innovative Ideen und ehrenamtliches Engagement die - besonders auch in der gegenwärtigen Situation - zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen und ein Vorbild für weitere Projekte werden können.“ Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert. Bis zum 31. Mai 2024 können Interessierte – egal ob Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine – ihre Vorschläge und/oder Bewerbungen per Post oder E-Mail einreichen. Über die Verleihung des Preises entscheidet eine Jury aus Mitgliedern des Beirates. Kontakt: WIR-Beirat des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Soziales und Integration, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar, E-Mail: WIR@lahn-dill-kreis.de

Förderung von Kleinprojekten auch in 2024 möglich

WIR-Mikroprojekte des Vielfaltszentrums können beantragt werden

Auch 2024 gibt es die Möglichkeit, Mikroprojekte im Lahn-Dill-Kreis durch eine Förderung über das WIR-Programm zu unterstützen. Gefördert werden können Projekte von gemeinnützigen oder kirchlichen Trägern mit einer Summe von 500 Euro bis 2.500 Euro. Nähere Infos entnehmen Sie bitte der [Förderrichtlinie](#). Bei Fragen und Interesse an der Förderung wenden Sie sich gerne per E-Mail an WIR@Lahn-Dill-Kreis.de.

Gemeinsam in Bewegung

Sportverein und Flüchtlingshilfe kooperieren in Dillenburg

Der Turnverein 1843 Dillenburg (TVD), mehrfach ausgezeichnet für sein gesellschaftliches Engagement, und der „Runde Tisch“ Flüchtlingshilfe haben ein neues Sportangebot geschaffen. Zielgruppe sind 5-12-jährige Kinder, die mit Eltern oder Großeltern neu in den Lahn-Dill-Kreis gekommen sind. Über den Sport und die Bewegung, vor allem mit Ballspielen, soll der Zugang in ein neues, gesellschaftliches Umfeld „spielerisch“ mitgestaltet werden. Ab 20. Januar 2024 - immer samstags von 10.30 – 12.00 Uhr - stellt der TVD seine vereinseigene Turnhalle für das neue Bewegungsangebot zur Verfügung. Übungsleiter ist Alexander Kusnetsov, ein qualifizierter Sportwissenschaftler aus der Ukraine. Kinder, die das Angebot nutzen möchten, können sich gerne telefonisch bei Andreas Balzer 015165110876 oder [per Mail](#) beim Turnverein Dillenburg anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Vielfalt in Politik und Gesellschaft

Initiative kulturelle Integration

15 Thesen für ein Zusammenleben in Vielfalt

Für die [Mitglieder der Initiative](#) ist Integration der Schlüssel für das friedliche Zusammenleben aller Menschen in unserem Land. Ein breites Bündnis aus Vertreterinnen und Vertretern der Sozialpartner, der Medien, der Religionsgemeinschaften, von zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Politik und Verwaltung hat im Jahr 2017 erstmals 15 Thesen zur „Zusammenhalt in Vielfalt“ vorgelegt. Die aktuellen Debatten um Fachkräftegewinnung und Integration sowie des vielseitigen Diskurses zur Stärkung der Demokratie haben die Mitglieder der Initiative kulturelle Integration bewogen, nach sechs Jahren die 15 Thesen grundlegend zu überarbeiten. Nachzulesen sind sie [hier](#).

Die Caritas ordnet ein **Deutschland diskutiert über Integration**

In einem Factsheet nimmt die Caritas Stellung zur aktuellen Debatte über Asyl- und Migrationspolitik in Deutschland. In teilweise aufgeheizten Diskussionen gehe es vor allem darum, die Debatte sachlich und weitsichtig zu führen, Probleme zu benennen und soweit möglich zu lösen. Dabei soll unsere (Mit)Menschlichkeit gewahrt und unsere Werte geschützt werden. Dazu brauche es Mäßigung, Versachlichung, Erklärungen und Weitsicht. Das Factsheet vom Oktober 2023 könne Sie [hier nachlesen](#).

WIR-Vielfaltzentren: Impulse zur Förderung der Vielfalt **Handreichung Vielfaltsorientierung und Rassismuskritik**

Die vielfaltsorientierte Öffnung von Kommunen ist wichtiger Bestandteil kommunaler Integrationsarbeit. Damit wird die Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte gestärkt und die Gesellschaft insgesamt für Diskriminierungsfragen sensibilisiert. Um einen gemeinsamen Handlungsrahmen zu definieren und vorhandenes Wissen weiterzutragen, haben Koordinatorinnen aus den WIR-Vielfaltzentren gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration eine Handreichung [aus der Praxis für die Praxis](#) entwickelt. Vorangestellt ist ein Beitrag, der einen Überblick über die aktuelle Studienlage in Deutschland sowie über die rechtlichen Grundlagen für eine menschenrechtsbasierte Verwaltungsarbeit gibt. Die anschließend aufgeführten Instrumente und Handlungsvorschläge zeigen Möglichkeiten auf, wie rassismuskritisches Denken in Verwaltungen verankert werden kann. Die Handreichung ist als [Download](#) erhältlich.

Diversität in Deutschland **Ein Beauty-Salon gegen Rassismus**

Sich kostenlos schminken lassen, eine neue Frisur bekommen und gleichzeitig eigene Vorurteile abbauen – das ist das Konzept des Grand Beauty Salons in Leipzig-Grünau. Das preisgekrönte Kunstprojekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen verschiedener Kulturen zusammenzubringen. Allzu oft leben Nachbarn nebeneinander her, ohne je richtig Bekanntschaft zu machen. Der "Grand Beauty Salon" bietet einen Raum, wo Menschen unter anderem aus Syrien, Venezuela, Palästina oder Leipzig und Umgebung aufeinandertreffen. Während sich Besucherinnen von den Profis an Schere und Pinsel verwöhnen lassen, dürfen in intimer Atmosphäre auch Fragen gestellt werden. Zum Beispiel, was die Person gegenüber eigentlich schön findet, warum sie ein Kopftuch trägt oder wie beide jeweils aufgewachsen sind. Das [Video zum Projekt](#) finden Sie auf der Seite der Deutschen Welle.

Neue Imam-Vereinbarung

Entsendung aus der Türkei nach Deutschland wird beendet

Künftig sollen Imame in Deutschland ausgebildet werden. Darauf hat sich das Bundesinnenministerium mit der türkischen Religionsbehörde Diyanet und dem Moscheeverband der Türkisch-islamischen Union der Anstalt für Religion (Ditib) verständigt. Derzeit gibt es nach Ministeriumsangaben 1.000 aus der Türkei entsandte Imame in Deutschland. Als Gründe für diese Entscheidung wird genannt, dass erstens die meisten entsandten Imame von den politischen wie sozialen Bedingungen in Deutschland fast keine Ahnung haben. Zweitens sprechen sie in der Regel nur Türkisch, was gerade für jüngere Muslime, die hier aufgewachsen sind und besser Deutsch als die Sprache ihrer Eltern sprechen, ein Problem ist. Ob dieser Schritt den [Einfluss der Türkei](#) zurückdrängen wird ist jedoch fraglich.

Deutsche Islamkonferenz

Keine echte Auseinandersetzung

Grundlegendes Ziel der [Deutschen Islam Konferenz](#) (DIK) ist der dauerhafte und regelmäßige gesamtstaatliche Dialog mit Muslimen bzw. ihren Vertretungen in Deutschland. Zudem ging und geht es in der DIK darum, eine Verständigung und Lösungen zu konkreten Themen zu erreichen und über muslimisches Leben in Deutschland zu informieren. Ende November 2023 fand die Konferenz in Berlin statt – auf den Podien saß jedoch nicht ein Vertreter islamischer Verbände und notwendige Diskussionen fanden so nicht statt – ist die Islamkonferenz eingeschlafen? Hintergründe zur Entstehung und aktuellen Verfassung der Islamkonferenz finden Sie in [Zeit Online](#).

Jüdisch-islamische Forschungsstelle Tübingen

Verständigung zwischen Juden und Muslimen

Fahima Ulfat, Professorin für Islamische Religionspädagogik, und Asher Mattern, Dozent für Jüdische Theologie, Rechtslehre und Hermeneutik, haben gemeinsam die Jüdisch-Islamische Forschungsstelle in Tübingen gegründet. Nach dem Terror-Angriff der Hamas auf Israel haben sich viele Juden und Muslime in Deutschland noch weiter voneinander abgeschottet. In einem [Interview mit Quantara](#) erklären die beiden, warum nur Bildung und Begegnung helfen, einseitige Perspektiven zu ändern.

Sozialhilfe

Viele Klischees rund ums Bürgergeld

Das Bürgergeld ist mit Klischees und Zerrbildern aufgeladen. Dabei ist die Gruppe der Bezieher sehr unterschiedlich und nur eine Minderheit wirklich arbeitslos. Was Experten sagen, hat [zdf heute](#) zusammengetragen. So sind zum Beispiel 47 Prozent der Menschen, die Bürgergeld beziehen, keine deutschen Staatsbürger. Das sorgt bei vielen für Unmut. Dabei ist der Anteil aktuell auch deshalb so hoch, weil etwa ein Viertel von ihnen Ukrainer sind, die vor dem [Krieg](#) flohen. Viele von ihnen haben gute Qualifikationen, doch die Berufsanerkennung in Deutschland ist schwierig - das bekommen auch andere Ausländer in Deutschland zu spüren.

Nahostkonflikt und Erinnerungskultur in Deutschland

Der Nahost-Konflikt muss nicht zu einer Spaltung führen

Was muss passieren, damit sich Juden in Deutschland sicher fühlen? [Kristin Helberg](#), Autorin bei Quantara, plädiert dafür, Zugewanderte als Verbündete im Kampf gegen Antisemitismus begreifen. Mit mehr Weitsicht im Nahostkonflikt, einer präziseren Staatsräson und einer inklusiven Holocaust-Erinnerungskultur. In der sehr polarisierten Diskussion bedürfe eines „Kompasses der Menschlichkeit“.

Schönere neue Welt dank KI

Live Translate Call – was ist das?

Diese Funktion könnte das Telefonieren grundlegend verändern: ein Hersteller verspricht, dass man mit dem so genannten [Live Translate Call](#) Telefongespräche in Echtzeit in andere Sprachen übersetzen lassen kann. So kann man mit internationalen Kontakten ein Gespräch führen, ohne umständlich Fremdsprachen pauken zu müssen. Das Übersetzungs-Feature soll direkt in der Telefon-App bei neuen Smartphones dieses Herstellers integriert sein. Zusätzliche Translator-Tools werden somit nicht mehr benötigt. Neben Gesprächen sollen sich damit auch Texte schnell und einfach übersetzen lassen. Das wäre wirklich mal ein Beitrag für eine „schönere neue Welt“ – vorausgesetzt, man kann sich die aufgerufenen Preise des Herstellers dann auch leisten.

Die Zahnparty

Feste feiern mit migrantischen Nachbarn

Eigentlich müssten wir nicht mehr klimaschädlich durch die Welt jetten, um andere Kulturen kennen zu lernen. Es würde reichen, unsere migrantische Nachbarschaft zu besuchen. Das meint [taz-Autor Hussam Al Zaher](#), der von einer Bekannten zu einer Zahnparty eingeladen wurde.

Video-Reihe „Abdelkatie“

Wie ein Komiker demokratische Bildung vermittelt

In der prämierten Video-Reihe "Abdelkatie" hat der Komiker Abdelkarim in verschiedenen Folgen die wichtigsten Aspekte der Demokratie in Deutschland für junge Menschen aufbereitet. Dabei werden auch vielfach Menschenrechte thematisiert wie Religionsfreiheit oder Meinungsfreiheit. Zusätzlich wurden zu allen Ausgaben Hintergrundinformationen bereitgestellt, die als Ergänzung zum Einsatz der Videos genutzt werden können. Diese Texte sind auch in einfacher Sprache abrufbar. [Hier](#) können Sie die Folge zum Thema Menschenrechte abrufen. Alle weiteren Folgen finden Sie [hier](#).

Pullfaktoren und Populismus

Neue Podcastserie zu Streitthemen der Migration

Der [Podcast "Einwanderungsland"](#) ist für alle, die beim Thema Migration das größere Bild verstehen wollen. In 20 Minuten bietet der Mediendienst Fakten und Einordnungen zu hitzigen Migrations-Debatten. In der ersten Folge sprechen die Macher mit Marcel Fratzscher. Er ist Ökonom und Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). Außerdem lehrt er als Professor an der Humboldt-Universität Berlin und ist Berater bei den Vereinten Nationen.

Flucht und Asyl

Bamf-Statistik

Asylanträge 2023 um 50% gestiegen

Das [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#) hat 2023 einen starken Anstieg von Erstanträgen auf Asyl verzeichnet. Hauptherkunftsländer waren Syrien, die Türkei und Afghanistan. Im Jahr 2023 haben insgesamt 351.915 Personen einen Asylantrag in Deutschland gestellt (329.120 Erst- und 22.795 Folgeanträge). Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (217.774 Erstanträge) bedeutet dies einen Anstieg um 51,1 Prozent. 22.603 der Erstanträge im Jahr 2023 betrafen in Deutschland geborene Kinder im Alter von unter einem Jahr. Hauptherkunftsländer waren Syrien, die Türkei und Afghanistan.

Unterschiedliche Gründe

Mehr türkische Staatsangehörige suchen in Deutschland Schutz

Die Zahl der [türkischen Staatsangehörigen](#), die in Deutschland Asyl suchen, ist in den vergangenen beiden Jahren stark angestiegen. Die Gründe dafür sind unterschiedlich, zum Beispiel die sich verschlechternde Menschenrechtssituation, politische Repression, Niedergang der türkischen Wirtschaft. Im Jahr 2023 lag die Gesamtschutzquote - also der Anteil der positiven Asylentscheidungen wie Asylenerkennung, Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz und Abschiebeverbot - bei Türken bei 57 Prozent; bei kurdischen Türken unter fünf Prozent.

10

Verstärkte Grenzkontrollen

Illegale Zuwanderung nach Deutschland stark gesunken

Seit dem 16. Oktober 2023 gibt es an den deutschen Grenzen zu Polen, Tschechien und der Schweiz mehr stationäre Kontrollen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hatte die stationären Grenzkontrollen zu Polen, Tschechien und der Schweiz im Oktober bei der EU-Kommission angemeldet und seitdem mehrfach verlängert. Damit sei die Zahl unerlaubter Grenzübertritte um [rund 40% zurückgegangen](#).

Grenzkontrollen, EU-Asylreform, Nahost-Konflikt

Jahresrückblick 2023 zu Migration und Integration

Der MEDIENDIENST hat auf das debattenreiche Jahr 2023 zurückgeschaut - das Jahr ging unter dem Eindruck des Angriffs der Hamas auf Israel zu Ende. In Deutschland steigt die Zahl der antisemitischen Vorfälle, der Krieg in Nahost wird auch hier zum Konfliktthema. Auch andere Themen prägten die Debatten – ob Grenzkontrollen oder die EU-Asylreform. Den übersichtlichen Rückblick können Sie [hier](#) nachlesen.

Leben in einer Großunterkunft

Keine Privatsphäre und wenig Perspektiven

Peter Hermanns vom Internationalen Bund Berlin-Brandenburg leitete mehrere Unterkünfte für Geflüchtete, darunter das erste Containerdorf in Deutschland 2014-2020. Inzwischen kümmert er sich federführend um die Flüchtlingspolitik und die Unterbringungssituation im Land Berlin. In einem [Interview mit rbb24](#) gibt er einen Einblick in das Leben der Menschen in einer Großunterkunft für Flüchtlinge.

Bamf-Studie

Lebenssituation ukrainischer Flüchtlinge verbessert sich

Vier von fünf Geflüchteten aus der Ukraine haben eine private Bleibe in Deutschland gefunden. Das ist das [Ergebnis einer Kurzanalyse](#) des Forschungszentrums des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Die Daten basieren auf einer repräsentativen Befragung von Geflüchteten. Wenn bei der Ankunft in Deutschland schon Freunde oder Familienangehörige hier lebten, war die Wahrscheinlichkeit höher, dass auch die Neuangekommenen eine private Wohnung fanden. Zwischen dem Spätsommer 2022 und Anfang 2023 wechselte etwa ein Fünftel der Geflüchteten den Wohnsitz – oft, weil sie aus einer Gemeinschaftsunterkunft auszogen oder eine passendere Wohnung fanden. Mehr Informationen zur Situation von Geflüchteten aus der Ukraine finden Sie [hier](#).

Europäische Fakten

Zukunft ukrainischer Kriegsflüchtlinge in Europa

In einer Analyse für die Friedrich-Ebert-Stiftung geht der Migrationsforscher Dietrich Thränhardt der Frage nach, wohin es ukrainische Flüchtlinge zieht – in Länder mit hoher Sozialhilfe oder dahin, wo sie schnell Arbeit finden? Die detaillierten Ergebnisse der Untersuchung finden Sie [hier](#).

Rund eine Million

Psychisch kranke Flüchtlinge in Deutschland

Wie das [Rechercheportal CORRECTIV](#) meldet, sei mindestens jeder dritte Asylsuchende seelisch erkrankt – dies zeigten Forschungsergebnisse der Universitäten Mannheim und Bielefeld. Die meisten litten an posttraumatischen Belastungsstörungen oder an Depressionen. Laut der Recherche erhält nur ein Bruchteil von ihnen eine Therapie, was eine Integration der Betroffenen erschwere und teilweise ein Sicherheitsrisiko darstelle. Erstaufnahmeeinrichtungen sind laut geltendem EU-Recht dafür verantwortlich, alle Neuankömmlinge auf ihren Gesundheitszustand hin zu untersuchen – und zwar ausdrücklich auch auf ihren psychischen Zustand hin. Eine Abfrage von CORRECTIV bei den Bundesländern ergab jedoch, dass diese Untersuchungen so gut wie nie stattfinden würden.

Arbeit und Bildung

Frühe Ungleichheiten

Kinder aus benachteiligten Familien oft ohne Kita-Platz

Eine neue Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB), die von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegeben wurde, geht der Frage nach, wie sich ungedeckte Kita-Bedarfe über unterschiedliche Gruppen von Familien verteilen und was die Gründe dafür sind, dass trotz Bedarf kein Platz genutzt wird. „Insgesamt haben 21 Prozent aller Familien mit Kindern zwischen einem und unter drei Jahren trotz Betreuungswunsch keinen Kita-Platz. Bei armutsgefährdeten Familien sind es 33 Prozent, bei Familien ohne akademischen Hintergrund 25 Prozent und bei Familien, in denen überwiegend kein Deutsch gesprochen wird, 39 Prozent. „Die Befunde zeigen höhere ungedeckte Bedarfe vor allem bei denjenigen Gruppen, bei denen Kinder und Eltern besonders von einem Kita-Besuch profitieren könnten“, erklären die Autoren der Studie. Die Publikation kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Sanierungsfall Schule

Schülerinnen und Schüler mit „Zuwanderungshintergrund“ Schuld?

Dem deutschen Schulsystem hat die PISA-Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erneut eine schlechte Note verpasst. Die Gründe sind vielschichtig, Experten machen insbesondere den [Lehrermangel](#) bei steigenden Schülerzahlen verantwortlich. Medien und Politik verweisen dabei auch auf die schlechte Leistung von Schülerinnen und Schülern mit „Zuwanderungshintergrund“ – und besonders von Geflüchteten. Das lenkt von den strukturellen Problemen des deutschen Schulsystems ab – sagt Erziehungswissenschaftlerin [Mona Massumi](#) im Interview mit dem Mediendienst. Diese hätten in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die Schere zwischen sozial bevorteilten und sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern immer weiter auseinandergegangen ist.

280 Euro weniger Rente

Altersarmut bei Gastarbeitern

Die zugewanderten Arbeitskräfte der „Generation Gastarbeiter“ beziehen im Schnitt etwa 280 Euro weniger Rente als Deutsche. Auch das Risiko, von Altersarmut betroffen zu sein, ist für die ehemaligen „Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter deutlich höher. Das zeigt eine [Mediendienst-Recherche](#) zum 50. Jahrestag des „Anwerbestopps“ von 1973. Damals wurde die Anwerbung der Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aus dem Ausland gestoppt, nachdem die Bundesrepublik ab Mitte der Fünfzigerjahre Anwerbeabkommen mit mehreren Staaten geschlossen hatte.

Fachkräftemangel

Indische Migration ist ein Erfolgsfall

Vor einem Jahr wurde das deutsch-indische Migrationsabkommen beschlossen. Ob Abkommen oder nicht – die Zuwanderung aus Indien wächst seit Jahren rasant. Inzwischen kommen mehr Menschen aus Indien als aus vielen EU-Staaten. In einigen Städten sind sie die größte Zuwanderungsgruppe. Und im IT-Bereich wäre der Fachkräftemangel ohne Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern, wie Indien, inzwischen doppelt so groß. Den Artikel hierzu finden Sie [hier](#).

Einsteigen mit Aufstiegschancen

Mehr Geflüchtete arbeiten als Fachkräfte

Laut einer [Studie](#) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) sind immer mehr der erwerbstätigen Flüchtlinge als Fachkräfte tätig. Die Studie verfolgte den Weg von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt, die zwischen 2013 und 2020 nach Deutschland gekommen sind. Für den Schritt von der Hilfskraft zur Fachkraft sind mehr Qualifikationen der Schlüssel. Insbesondere im Ausland erworbene berufliche Qualifikationen und der Erwerb eines deutschen Bildungsabschlusses sowie das Erlernen der deutschen Sprache begünstigen die bessere Positionierung in der Arbeitswelt.

13

Jobturbo

Berufstätigkeit ist der Weg zur Integration

Die Bundesregierung will 500 Millionen Euro einsparen, in dem sie geflüchtete Menschen schneller in Arbeit bringt. Daniel Terzenbach, Vorstandsmitglied bei der Bundesagentur für Arbeit, soll als Sonderbeauftragter der Bundesregierung möglichst viele Geflüchtete in Jobs bringen. Im Gespräch mit dem [MiGAZIN](#) erklärt er, worauf es ankommt und welche Forderungen er an die Regierung stellt.

Flüchtlinge schneller in Arbeit bringen

NRW will nicht auf Integrationskurse warten

Nicht mehr bloß vom Fachkräftemangel reden, sondern möglichst alle Potenziale ausschöpfen, die rein rechnerisch dem regionalen Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung stehen – mit dieser Methode will das bevölkerungsstärkste Bundesland verschiedene Maßnahmen umsetzen, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In den kommenden 10 Jahren wird sich die Zahl der Erwerbstätigen in NRW um fünf bis sieben Millionen Menschen verringern. [Geplant sind](#): Übergangslotsen für Schulabgänger, eine Vermittlungsoffensive für Arbeitslose, und bei Geflüchteten sollen Job und Spracherwerb parallel laufen.

Berufssprachkurse

Deutsch für den Beruf

Die Berufssprachkurse (BSK) sind ein breites, bedarfsorientiertes Kursangebot für die Integration in den Arbeitsmarkt. Aufbauend auf den Integrationskursen bereiten sie Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchtete auf die Arbeitswelt in Deutschland vor. Wer daran teilnehmen kann und welche Kosten damit verbunden sind, erfahren Sie [hier](#) (mehrsprachig). Welche Angebote es in Ihrer Region gibt, erfahren Sie [hier](#).

Beispiel IKEA

Wie Arbeit helfen kann, nach der Flucht ein neues Leben aufzubauen

Bei IKEA Deutschland arbeiten aktuell Menschen aus über 120 Nationalitäten, viele von ihnen bringen Fluchterfahrungen mit. Das Unternehmen engagiert sich seit 2016 gezielt für die Integration von geflüchteten Menschen. Mit der Initiative "Perspektiven stärken" möchten will IKEA Menschen mit Fluchterfahrung den Weg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Das erfolgt mit Hilfe von Sprachkursen, Praktika, Ausbildung und Festeinstellungen. Bereits über 200 Menschen konnten diese Angebote bislang wahrnehmen. Ein Fokus liegt auf der Integration von geflüchteten Frauen. Über ein internes Buddy-System werden die geflüchteten Kolleginnen und Kollegen unterstützt für einen guten Start ins Berufsleben. In einem [Video](#) berichtet der Iraner Hamid über seine Erfahrungen bei IKEA Sindelfingen.

14

Forsa-Studie

Latenter Antisemitismus geringer als vor 20 Jahren

Vorurteile über Juden werden in Deutschland heute viel seltener geäußert als noch vor 20 Jahren. Der Anteil von Menschen mit „latentem Antisemitismus“ sei von 23 Prozent im Jahr 2003 auf aktuell 7 Prozent zurückgegangen, ermittelte das [Institut Forsa](#) im Auftrag des „Stern“. Das Magazin „Stern“ ließ Ende November eine Befragung wiederholen, die es vergleichbar schon 1998 und 2003 gegeben hatte. Befragt wurden diesmal 2018 deutschsprachige Bundesbürger ab 14 Jahren. Ihnen wurden acht spezielle Fragen vorgelegt, mit denen Forscher antijüdische Einstellungen aufspüren. In allen acht Kategorien ging die Zustimmung zu negativen Vorurteilen zurück. Der Präsident des Zentralrats der Juden, Josef Schuster, äußerte Zweifel an der Aussagekraft der Ergebnisse. Der Trend in den antisemitischen Vorfällen zeige genau in die andere Richtung, auch bereits vor dem 7. Oktober.

Religionsmonitor 2023

Antimuslimische und antisemitische Einstellungen weit verbreitet

Im [Religionsmonitor](#) der Bertelsmann-Stiftung geht es um die antisemitischen und antimuslimischen Einstellungen in Deutschland und anderen Ländern. Die Befragung kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass 52 Prozent der Bevölkerung den Islam als bedrohlich einstufen. 29 Prozent der Deutschen halten ihn hingegen für bereichernd. Auch antisemitische Einstellungen sind verbreitet: Auf Grundlage des Religionsmonitors stimmen 21 Prozent der deutschen Bevölkerung klassisch antisemitischen, 43 Prozent israelbezogenen antisemitischen Aussagen zu. Laut der repräsentativen Befragung schließen sich Muslime in Deutschland häufiger solchen Aussagen an als die Gesamtbevölkerung.

Gegen das Schwarz-Weiß-Denken

Gemeinsame Demo von Juden und Muslimen in Frankfurt

Der Krieg im Nahen Osten sorgt dafür, dass auch in Hessen die Menschen auf die Straße gehen. Meistens sind es entweder Pro-Israel- oder Pro-Palästina-Demos. Die Frankfurter Jüdin Elishewa Patterson und der Muslim und Imam Khaled El Sayed haben Ende November auf dem Frankfurter Goetheplatz eine gemeinsame Demo von Juden und Muslimen in Hessen veranstaltet. Im Interview mit der [hessenschau](#) erklären sie ihre Beweggründe.

Interview mit Meron Mendel

Die Grenze zwischen Kritik an Israel und Antisemitismus

Nach dem Angriff der Hamas auf Israel blieb die Solidarität in Deutschland aus - das beklagt der Leiter der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. Wenn die Tatsache angezweifelt wird, dass Israel existiert, dann ist das Antisemitismus, sagt er in einem Interview mit der [hessenschau](#) vom Dezember 2023.

Welche Rolle kann eine Migrationsgeschichte spielen?

Jugenddelinquenz: Aktuelle Entwicklungen und Ursachen

Warum werden Jugendliche kriminell? Hat Jugenddelinquenz wirklich zugenommen? Welche Rolle kann eine Migrationsgeschichte spielen? Und was ist mit „Jugendkrawallen“? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die vom Mediendienst in Auftrag gegebene Expertise „Was sind Ursachen und Entwicklungen von Jugenddelinquenz in der Einwanderungsgesellschaft?“ von Christian Walburg. Der Kriminologe bemerkt unter anderem, dass delinquentes Verhalten in den vergangenen 20 Jahren stark rückläufig, doch ab 2016 wieder leicht angestiegen ist. Und: Eine Migrationserfahrung ist nicht unbedingt Ursache für Delinquenz. Doch Diskriminierungserfahrungen können Auswirkungen aufs Zugehörigkeitsgefühl haben. Hier geht es zum [vollständigen Artikel](#).

Migration weltweit

Migrationsbewegungen

Wohin es Menschen weltweit zieht

Neue Berechnungen des [Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung](#) geben einen Einblick in die weltweiten Migrationsbewegungen von 1990 bis 2020. Die Zahlen zeigen, dass der Anteil migrierender Menschen, die Wanderungsintensität, über all die Jahre bei max. 1,3 % lag. Der Anschein, dass immer mehr Menschen migrieren, wurde damit widerlegt. Die meisten Menschen migrierten in die USA. Auf dem zweiten Platz folgt Deutschland. Knapp 5,5 Mio. Menschen wanderten in die Bundesrepublik ein, fast die Hälfte von ihnen kommt dabei aus anderen EU-Ländern. Migrationsbewegungen finden insgesamt hauptsächlich von ärmeren in reichere Länder statt. Die Hälfte der Menschen migriert in ein Nachbarland. Weitere Zahlen sind bei [Zeit Online](#) in einer interaktiven Karte dargestellt.

Hotspot Kanarische Inseln

Migration in Spanien erreicht Rekordwerte

In [Spanien](#) sind nach Italien in der EU 2023 die meisten Migranten angekommen. An dritter Stelle folgt Griechenland. Nach vorläufigen Angaben des spanischen Innenministeriums waren es 2023 mehr als 52.000. Das bedeutete eine Zunahme von 76 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Allein auf den Kanaren landeten rund 40.000 Migranten, davon 4.500 Minderjährige. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) meldete zudem mehr als 820 Migranten, die auf dem Weg nach Spanien ums Leben gekommen sind oder vermisst werden. Hilfsorganisationen sprechen von mehr als tausend.

Zukunft für Migrantinnen?

Einwanderungsland Marokko

[Marokko](#) war lange ein Transitland für Migranten aus Subsahara-Afrika auf dem Weg nach Europa. Doch zunehmend bleiben sie. Unter ihnen auch immer mehr Frauen. Der Arbeitsmarkt in Marokko ist in Bewegung: Mehr und mehr wandelt sich das Land von der Durchgangsstation für (überwiegend männliche) Arbeitsmigranten auf dem Weg nach Europa zum Zielland - gerade auch für Frauen, die mit besserbezahlten Jobs ihre Familien ernähren wollen.

UNHCR-Bericht

Weltweiter Fortschritt bei Integration von Flüchtlingen

Die internationale Gemeinschaft hat in den vergangenen vier Jahren greifbare Fortschritte bei der Umsetzung von den im Jahr 2019 beschlossenen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen erzielt. Diese Fortschritte müssen jedoch beschleunigt werden, um den anhaltenden Anstieg der weltweiten Vertreibungen zu bewältigen, erklärte [UNHCR](#), das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen.

Klimaflüchtlinge

Flucht und Migration im Kontext der Klimakrise

Die Sorgen vieler Menschen in Europa, wenn es um die Zusammenhänge zwischen klimatischem Wandel und menschlicher Mobilität geht, drehen sich vor allem um die Erwartung eines [millionenfachen Ansturms](#) von sogenannten „Klimaflüchtlingen“ aus Afrika oder Teilen Asiens. Der Tenor in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema ist der, dass ein solch [alarmistisches Szenario eher unwahrscheinlich](#) ist. Die Folgen des Klimawandels – meist im Zusammenspiel mit anderen Faktoren – haben nichtsdestotrotz einen maßgeblichen Effekt auf landesinterne oder intraregionale Flucht- und Migrationsprozesse.

Von Westjava nach Wacken

Indonesische Frauenband begeistert mit Heavy-Metal

Sie sind muslimisch, weiblich und verdammt laut: "Voice of Baceprot"! Die drei jungen Frauen aus einem kleinen abgelegenen Dorf in Westjava, Indonesien, erobern die Welt mit ihrem Metal. Sie sind nicht nur lokale Heldinnen, sondern längst international erfolgreich. Millionen klicken ihre Videos im Netz und 2022 rockten sie die Bühne des legendären Wacken Open Air. Doch wie haben sie das geschafft? Was treibt sie an? Wie fühlt es sich an, auf einem der größten Heavy-Metal-Festivals der Welt zu stehen und die Menge zu begeistern? Fragen, die Filmemacher Philipp Abresch, ehemaliger Korrespondent im ARD-Studio Singapur, beantwortet. Er begleitet die drei jungen Frauen seit ihrer Teenagerzeit und hat ihren sensationellen Aufstieg verfolgt. Die Reportage finden Sie auf [Youtube](#).

80 Jahre Migrationsgeschichte

Einwanderungsdeutschland - 1945 bis 2023

Deutschland ist ein Einwanderungsland - eine Aussage, die in der Vergangenheit selbst nach Jahrzehnten der Nachkriegsmigration debattiert wurde. Um genau dieses, unumstößlich als solches existierende „Einwanderungsdeutschland“ geht es im gleichnamigen, rund 400 Seiten starken Band der Bundeszentrale für politische Bildung. Im neuesten Buch aus der Zeitbilder-Reihe blicken die Autor*innen zurück auf fast 80 Jahre Migrationsgeschichte in Deutschland. Von der Historie über die Forschung und aktuelle Diskurse bis hin zu migrantisierten Perspektiven gelingt dabei ein fundierter und feinfühler Rundumblick, der nicht zuletzt durch tolle Fotos und Grafiken abgerundet wird. Zu Wort kommen unter anderem Aladin El-Mafaalani, Alice Hasters, Ekrem Şenol, Naika Foroutan, Max Czollek, das Satire-Kollektiv "Datteltäter" und viele mehr. [Hier](#) kann das 400 Seiten starke Buch zum Preis von 7,00 € bestellt werden.

Kampf und Sehnsucht

Über Deutschlands Umgang mit Migranten

In »Kampf und Sehnsucht in der Mitte der Gesellschaft« schreibt der Theologe und Autor [Stephan Anpalagan](#) über Heimat. Unsere Heimat. Es ist ein Buch über Menschen, die sagen „Ich liebe dieses Land so sehr. Aber dieses Land liebt mich nicht zurück.“ Es ist eine Geschichte über den Liebeskummer, den Menschen verspüren, die seit Jahren, Jahrzehnten und Generationen in unserem Land leben und dennoch keine Heimat finden.

100 Wörter, 100 Menschen, 100 Beiträge

Vielfalt – das andere Wörterbuch

Diversität spiegelt sich inzwischen auch sprachlich in einer großen Anzahl an Begriffen wider. Kann man noch „Behinderte“ sagen oder ist nur noch „Menschen mit Behinderungen“ angemessen? Was wünschen sich die Betroffenen? Wie steht es um „woke“, das auf soziale Ungerechtigkeit und Rassismus hinweist, in rechten Kreisen aber fälschlich synonym für links steht? Und welche Begriffe sollten Sie als Fachleute oder Laien wirklich kennen? Die [Dudenredaktion](#) lässt 100 namhafte Fachleute, die häufig auch einen persönlichen und/oder beruflichen Bezug zum Thema haben, 100 Wörter erklären. Es schreiben u.a. Ferda Ataman, Raúl Krauthausen, Natascha Strobl und andere.

Ein soziales Kochbuch

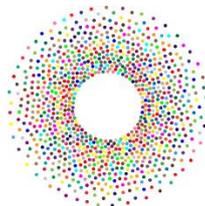
Rezepte und Geschichten von Migrantinnen und Migranten

Ob Makloubeh zu Ramadan, Kisra zur Hochzeit, Tamales zum Día de Muertos, Kaffeekekuchen zu Weihnachten oder Momos zum tibetischen Neujahr: [Im Kochbuch](#) „The Feast: Stories and Recipes from Berlin’s Migrant and Refugee Tables“ finden sich Rezepte zu festlichen Anlässen aus der ganzen Welt. Veröffentlicht hat es der Verein Give Something Back to Berlin (GSBTB), der für das Buch mit Mitgliedern der [Open-Kitchen-Community](#), einem sozialen Kochprojekt, zusammenarbeitete. Darunter sind die Berliner Migrantinnen und Migranten, die im Buch nicht nur festliche Rezepte aus ihren Herkunftsländern, sondern auch ihre eigenen Geschichten und kulturellen Traditionen teilen. Die Einnahmen aus dem Verkauf des Kochbuchs kommen den gemeinnützigen Aktivitäten von GSBTB zugute.

Afghanische Küche

Rezepte und Geschichten aus der Familienküche

Die Autorin [Sarghuna Sultanie](#) teilt das kulinarische Wissen, das Generationen afghanischer Frauen verbindet und berichtet außerdem von ihrer Heimat Kabul aus einer Zeit, bevor der Krieg das Land prägte. Emotional und persönlich lenkt sie den Blick auf das, was all die Jahre überdauerte: Eine Esskultur voller Leben, Aromen und Vielfalt, die es mit diesem Buch nun auf die schönste Weise zu entdecken gilt.



Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

wir@lahn-dill-kreis.de, Tel. 064414071487

P.S. Sie haben diesen Newsletter mehrfach erhalten? Leider lässt sich das organisatorischen Gründen nicht immer vermeiden und wir hoffen auf Ihr Verständnis. Sie möchten keinen Newsletter mehr von uns erhalten? Das wäre sehr schade! In diesem Fall genügt eine kurze Mail an uns, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen.

Fotos: LDK, privat, [Pixabay](#) und [Pexels](#)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364